

Erfahrungsbericht

über mein Auslandssemester an der Musikfakultät der Kingston University ab Herbst 2015

Bevor ich mein Auslandssemester an der Kingston University gestartet habe, habe ich vorab per Universitätshomepage Informationen über die Möglichkeit einer Unterkunft für Erasmusstudenten eingesehen. Bei einem Aufenthalt unter einem Jahr kann man durch eine Uni-interne Organisation bei Familien untergebracht werden. Dies ist, wie ich finde, eine gute Lösung, da man von Anbeginn Anschluss hat und sich Tipps über Stadt und Umgebung geben lassen kann und auch, für Londoner Verhältnisse, häufig weniger zahlt als wenn man sich privat eine Bleibe sucht. Die Vermieter sind oftmals Dozenten, bei denen die eigenen Kinder schon ausgezogen sind und nun ein freies Zimmer zur Verfügung steht. Meist sind die Wohnungen und Häuser auch dementsprechend nahe an Uni-Campus oder Dorfzentrum gelegen. Die Uni-Homepage bietet auch einen Pick-Up Service von drei Flughäfen mit anschließender gemeinsamer Fahrt zum Hauptcampus an. Diesen Service habe ich damals angenommen und kann ihn nur weiterempfehlen; Man kommt direkt am ersten Tag mit anderen Erasmus-Studenten in Kontakt und muss sich keine Gedanken über eine stressige Fahrt zur Unterkunft machen. In regelmäßigen Zeitabständen fährt eine angesammelte Truppe von internationalen Studenten gemeinsam in einem Bus zum Hauptcampus, wo man mit Snacks versorgt wird und sich erst einmal verschlafen und umschaun kann. Wenn man dann möchte, wird man per Taxi kostenlos zu der jeweiligen Unterkunft gebracht.

Die Universität hat von Anbeginn viele Kultur-Angebote für Erasmusstudenten bereitgestellt; Beispielsweise konnte man sich die gesamte erste Woche lang in einem extra freigehaltenen Raum treffen und sich bei Kaffee und Keksen unterhalten und austauschen. Des Weiteren wurde der Dorf-Pub an einem Abend während der Einführungswoche für alle internationalen Studenten reserviert. Zu Festen wie etwa Thanksgiving oder Weihnachten wurden in der Cafeteria kostenlose Mahle angeboten, die man gemeinsam mit seinen Freunden einnehmen konnte. Zwischendurch wurden regelmäßig Ausflüge zu ferneren Zielen vorgeschlagen, an denen man entweder kostenlos oder aber zu einem humanen Preis teilnehmen konnte.

Der erste Fakultäts-Eindruck war sehr positiv; alle Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit. Man kann mit allen möglichen Fragen und Problemen zum Lehrer seines Vertrauens gehen so oft man möchte und man wird unterstützt, wo es nur geht. In der

Einführungswoche wurden wir Erasmus-Studenten untereinander vorgestellt. Anschließend setzte sich die Fakultätsleiterin mit uns in eine ruhigere Ecke und ging mit uns individuell unsere Modul-Wahlen durch, falls sich zum vorher eingeschickten Erstwunsch etwas geändert haben sollte, oder man eventuelle Fragen hatte. Die Musik-Module sind von der Gewichtung her eher praktisch angelegt, was mir persönlich sehr zugesagt hat. Auf intrafakultäre Zusammenarbeit wird sehr viel Wert gelegt, so wurden beispielsweise Teilprüfungen angesetzt, die auf eine Zusammenarbeit zwischen Musik-, Tanz- und Dramastudenten oder aber zwischen Komponisten und Performern hinausliefen. Der Musiktrakt ist auf dem Unicampus Kingston Hill separat getrennt, so dass wirklich alle Musikstudenten unter sich sind und sich geräuschkäufig auch dementsprechend austoben können. Für Übungsräume gibt es ein Raumbuchungssystem auf der Website der Universität. Dieses System ist einfach zu bedienen und gilt für alle Fakultäten bei der extrakurrikularen Raumreservierung, d.h. auch für Gruppenarbeiten etc., allerdings gibt es auch in den jeweiligen Campusbibliotheken Gruppenräume, die man vorher reservieren kann. Wenn man sich Musikequipment ausleihen möchte, so läuft die Buchung dieser Gegenstände auch online ab. Anschließend kann man sich diese dann in einem separaten Raum in den Musikgebäuden abholen. Auch auf Räume wie Tonstudios o.ä. hat man durch Online-Buchung jederzeit Zugriff.

Kingston ist als Vorort von London eine kleinere Stadt. Dennoch hat man alles um sich herum, was man braucht. Die Innenstadt ist vom Aufbau her nicht weit entfernt der Oldenburger Innenstadt; Es gibt eine kleine Shoppingmeile sowie eine Shopping Mall. Auch Supermärkte sind zentral gelegen. Mit Bussen hat man guten Anschluss in alle Richtungen. Es gibt einen Uni-Bus, der regelmäßig fährt und Studenten kostenfrei von Campus zu Campus transportiert. Von Kingston Station aus hat man guten und schnellen Anschluss mit dem Zug nach Waterloo Station (ca. 25-30 Minuten). Dort ist man bereits in der Innenstadt und kann mit Anschlussverkehr oder auch zu Fuß alles bequem erreichen.

Ich kann jedem einen Aufenthalt an der Londoner Kingston University nur wärmstens empfehlen; tolle Umgebung, nette Leute, gute Unterstützung und eine engagierte Universität!